



Die KUG im Gender-Spotlight

Kurzbericht über das Jahr 2014

Der Gender-Spotlight-Bericht im neuen Format, soll als Kurzbericht einen aktuellen Überblick über wesentliche Kennzahlen zu den wichtigsten Genderthemen an der KUG geben.

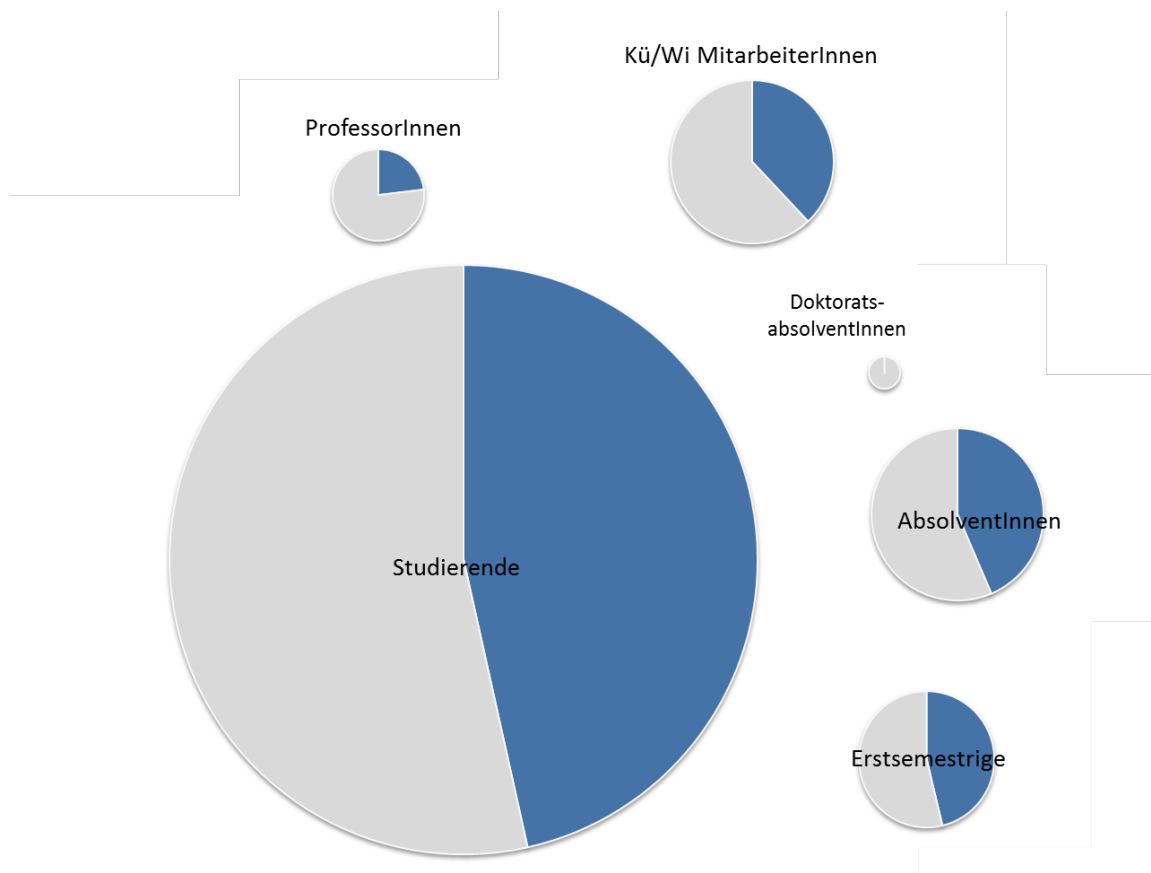
Erstellt durch die Abteilung Qualitätsmanagement und Berichte
Mag.^a Stefanie Filzwieser

Die KUG im Gender-Spotlight

Kurzbericht über das Jahr 2014

Geschlechterdisparitäten an der KUG 2014

Die blau markierten Anteile im Kreisdiagramm kennzeichnen den Frauenanteil, die grau markierten Anteile den Männeranteil. Die Größe der Kreise spiegelt die Anzahl der Personen in den jeweiligen Statusgruppen wieder.



Vom Nutzen dieses Kurzberichts



Der Gender-Spotlight ist eine kompakte Kurzversion des Prüfberichts „Chancengleichheit an der KUG“ und soll den aktuellen Stand der Gleichstellung an der KUG sichtbar machen und mit Grafiken und Diagrammen veranschaulichen. Die geschlechter-spezifischen Daten sollen nicht nur den momentanen Stand an der KUG darstellen, sondern auch im Sinne eines Monitorings eine Grundlage bieten, um gesetzte Ziele entwickeln und überprüfen zu können. Dieser Überblicksbericht soll zur Diskussion anregen und Facetten im universitären Alltag sichtbar machen, in denen noch Ungleichverteilungen und Hinweise auf diskriminierende Strukturen liegen.



Anzahl der gemeldeten Studierenden nach Studierendenkategorie

	WS10			WS11			WS12			WS13			WS14		
	Frauen	Männer	FA	Frauen	Männer	FA	Frauen	Männer	FA	Frauen	Männer	FA	Frauen	Männer	FA
Ordentliche Studierende	747	825	48%	739	825	47%	754	869	46%	747	848	47%	747	859	47%
Interuniversitäre "MitbelegerInnen"	172	226	43%	178	242	42%	176	229	43%	153	240	39%	136	233	37%
Außerordentliche Studierende	199	124	62%	188	114	62%	182	105	63%	204	123	62%	155	107	59%
"Echte" MitbelegerInnen"	19	32	37%	28	15	65%	38	24	61%	34	35	49%	57	34	63%
Insgesamt	1137	1207	49%	1133	1196	49%	1150	1227	48%	1138	1246	48%	1095	1233	47%

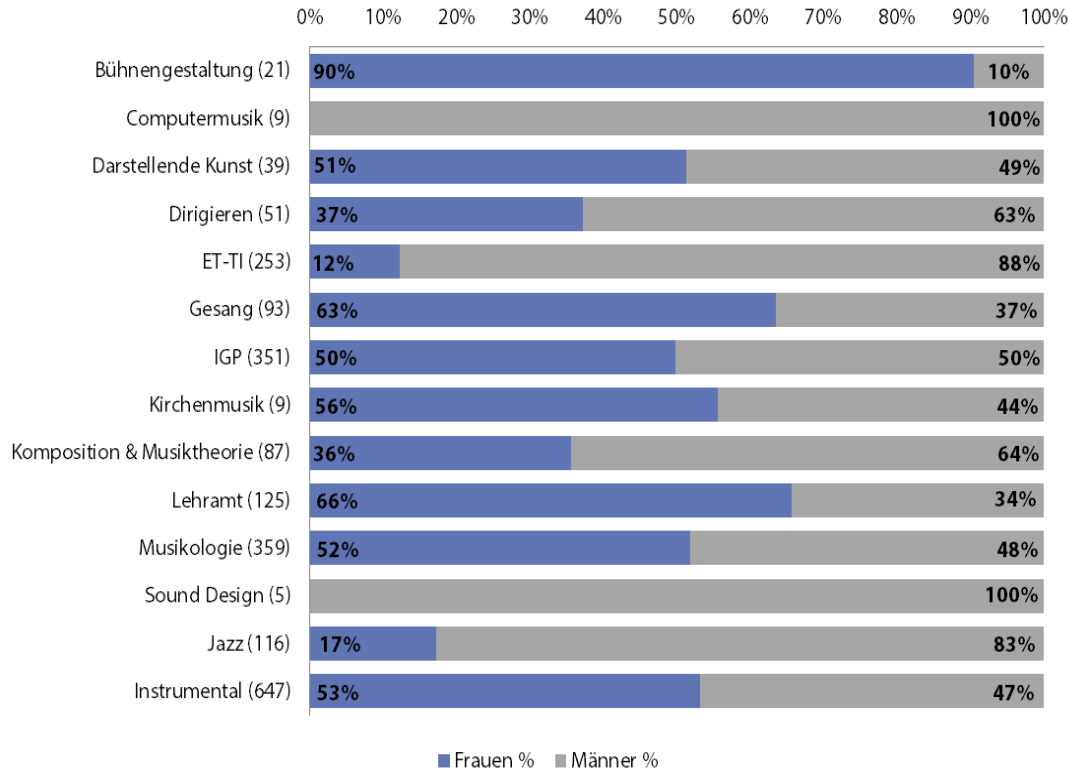
Anm.: FA steht für Frauenanteil

Die Geschlechteranteile über alle Studierendenkategorien hinweg bleiben im Jahresvergleich über die letzten 5 Jahre relativ konstant; der Frauenanteil liegt immer knapp unter der Hälfte. Leichte Jahresschwankungen in der Geschlechterverteilung zeigen sich eher in der Gruppe der interuniversitären MitbelegerInnen und der außerordentlichen Studierenden. Einzig bei den „echten“ MitbelegerInnen gibt es deutliche Unterschiede in der Geschlechterzusammensetzung über die Jahre hinweg. Gegenüber dem WS 2010 zeigt sich in dieser Gruppe in den Folgejahren ein Anstieg des Frauenanteils. Die Gesamtzahl der ordentlichen Studierenden bleibt über die letzten fünf Jahre hinweg relativ konstant und zeigt im Durchschnitt nur geringe Abweichungen zum WS 2010.

Im Vergleich zum österreichweiten Durchschnitt mit einem 53%-igen Frauenanteil an öffentlichen Universitäten liegt die KUG mit 47% leicht unter diesem Durchschnitt.



Belegte Studien nach Studienrichtung und Geschlecht (WS 2014/15)

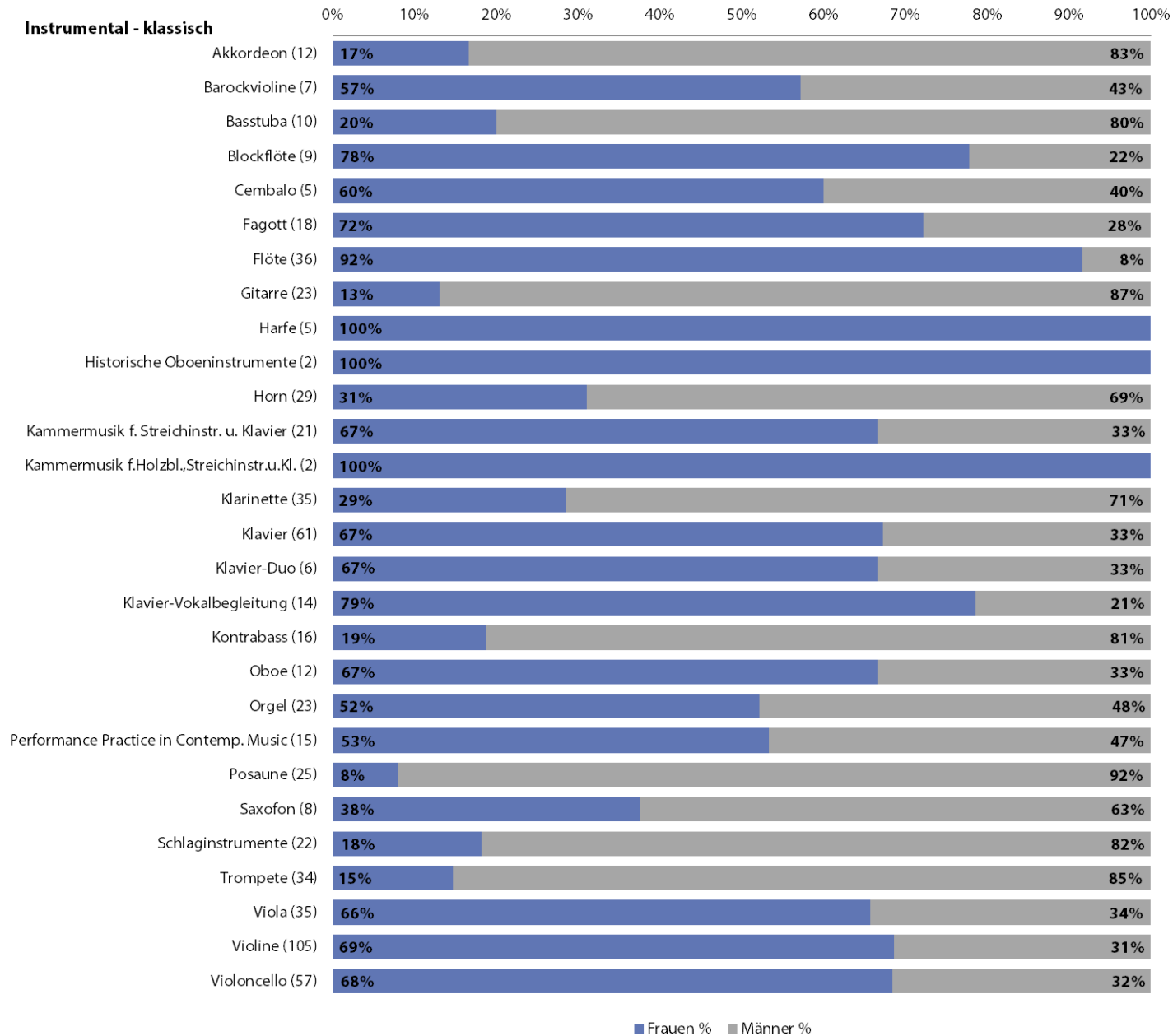


Der Großteil der Studienrichtungen an der KUG weist ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis auf.

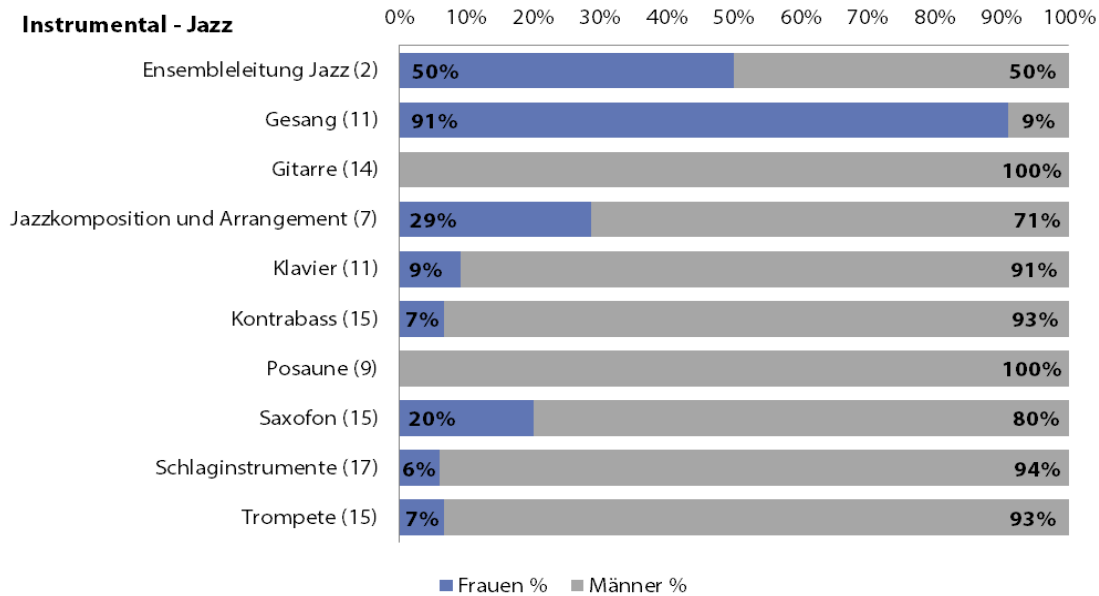
Einen Männerüberhang kann man deutlich in den Studien Jazz, ET-TI, Computermusik und Sound Design erkennen. In den beiden letztgenannten Studien studierenden überdies nur männliche Studierende. Einzig die Studienrichtung Bühnengestaltung ist mit einem 90%-igen Frauenanteil eindeutig weiblich besetzt. Die Zahlen in den Klammerausdrücken neben den Studienrichtungen stehen für die Anzahl der inskribierten Studien im WS 2014.



Belegte Instrumentalstudien nach Studienrichtung und Geschlecht (WS 2014/15)



Die KUG im Gender-Spotlight

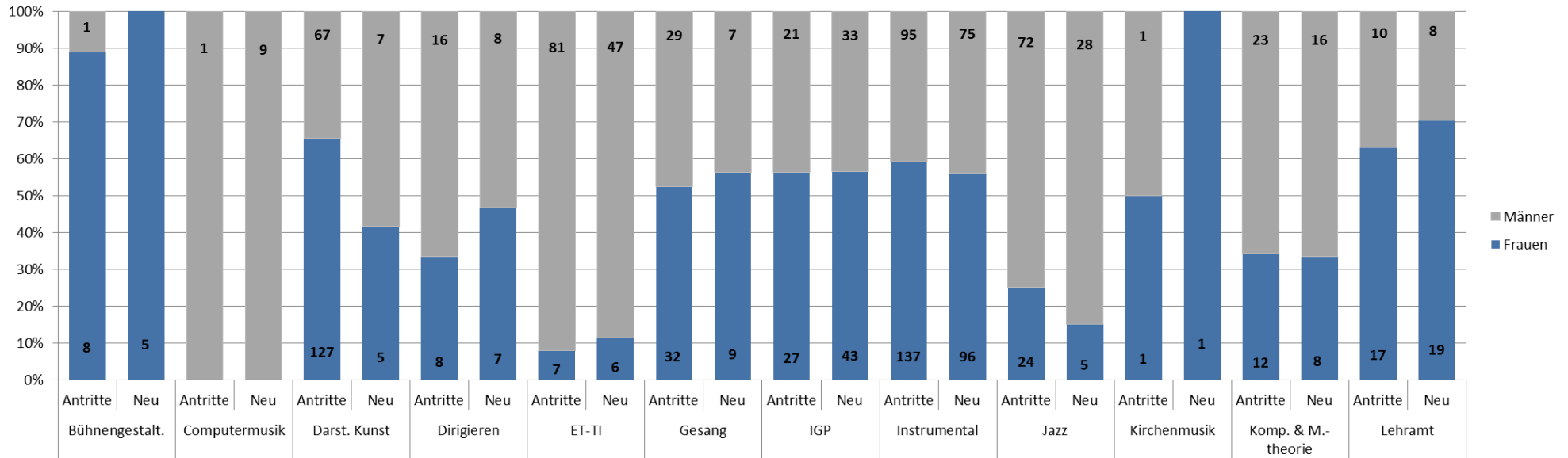


Diese Abbildung zeigt die Geschlechterverteilung noch einmal differenziert nach Instrumenten (Instrumental klassisch und Instrumental Jazz). Die Zahlen in Klammer neben den Studienrichtungen stehen wieder für die Gesamtzahl an belegten Studien in dem Fach. Zum Beispiel studieren 12 Personen Akkordeon, darunter 17% Frauen und 83% Männer.

Aufgrund der in manchen Studienfächern vorkommenden geringen Fallzahlen, müssen diese einzelnen Prozentangaben vorsichtig interpretiert werden.



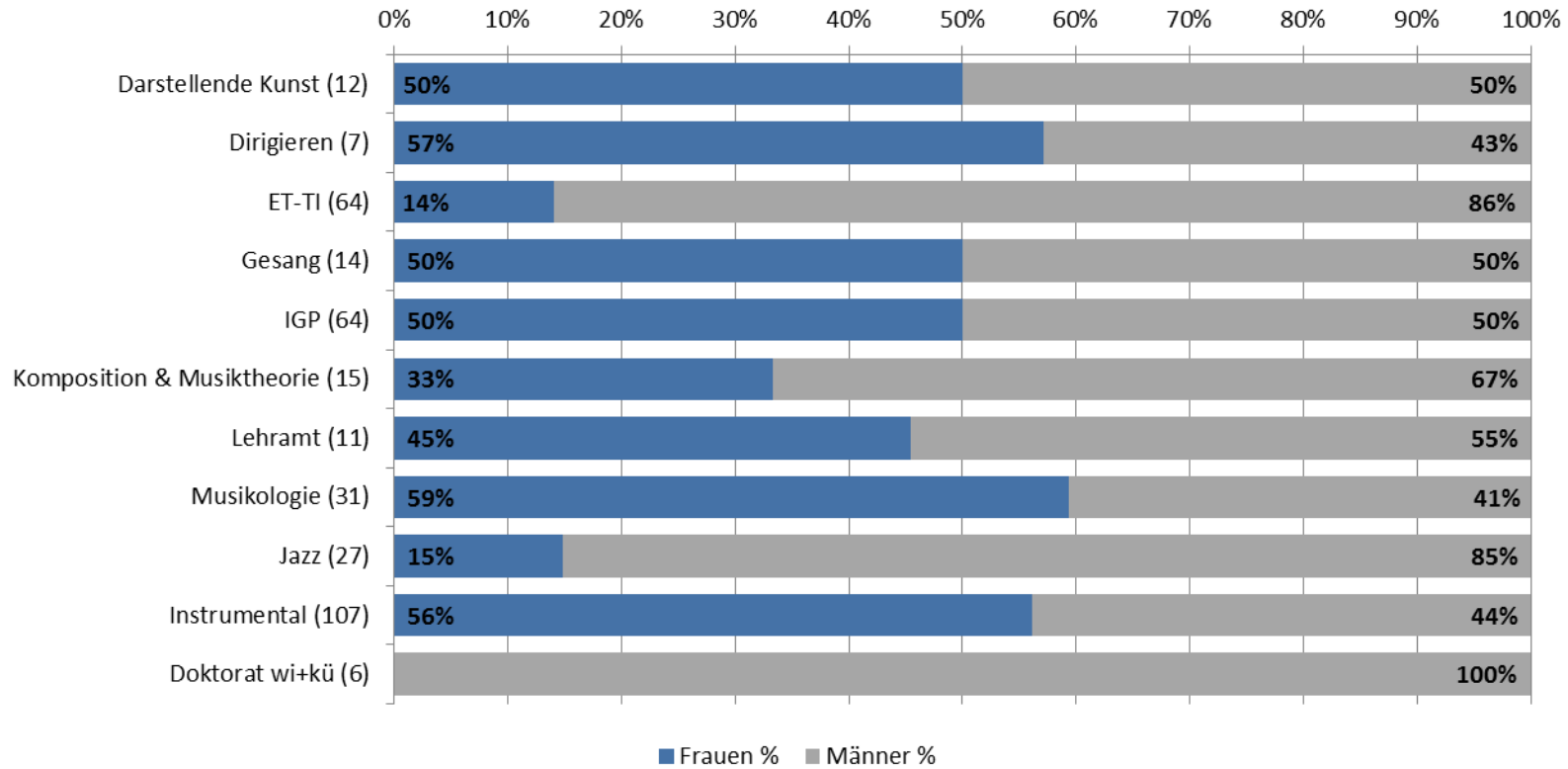
Geschlechterverhältnisse bei den Zulassungsprüfungen (WS 2014/15)



Bei einigen Studienrichtungen an der KUG gibt es Zulassungsprüfungen. Einen Überblick über die Geschlechterverteilungen bei den Antritten zur Zulassungsprüfung sowie bei den dann aufgenommenen neuen Studierenden soll dieses Diagramm vermittelt. Beispielsweise sieht man, dass sich acht Frauen und ein Mann für die Zulassungsprüfung im Fach Bühnengestaltung angemeldet haben, und von denen fünf Frauen für das Studium aufgenommen wurden.



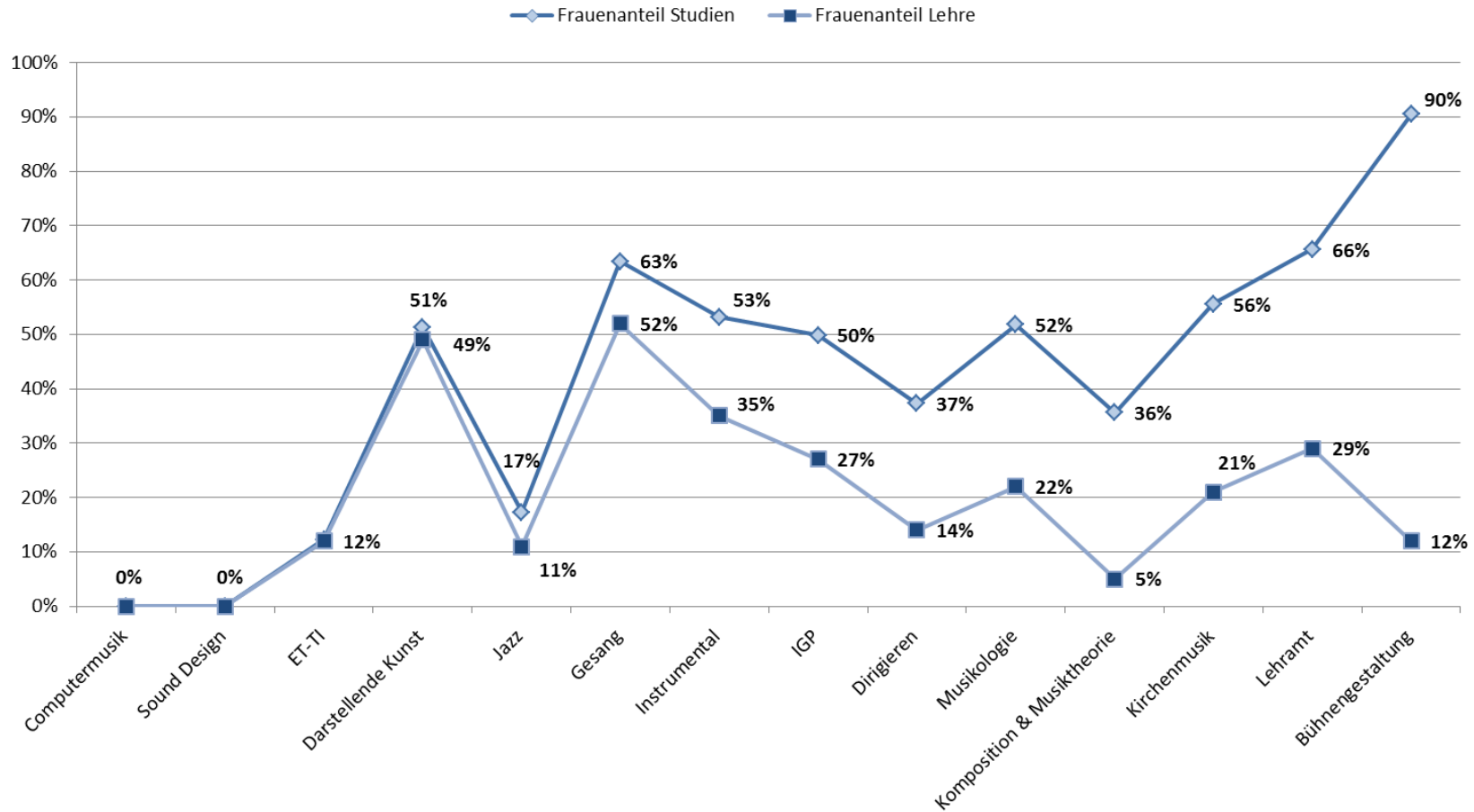
AbsolventInnen (Studienjahr 2013/2014)



Hier sieht man die AbsolventInnen für das Studienjahr 2013/2014 , unterteilt in Männer und Frauen innerhalb der jeweiligen Studienrichtung (die Zahlen in Klammer stehen für die Anzahl der AbsolventInnen pro Studienrichtung). Am Beispiel der Darstellenden Kunst kann man ablesen, dass von 12 AbsolventInnen im Studienjahr 2013/14 genau die Hälfte Frauen und die andere Hälfte Männer waren.



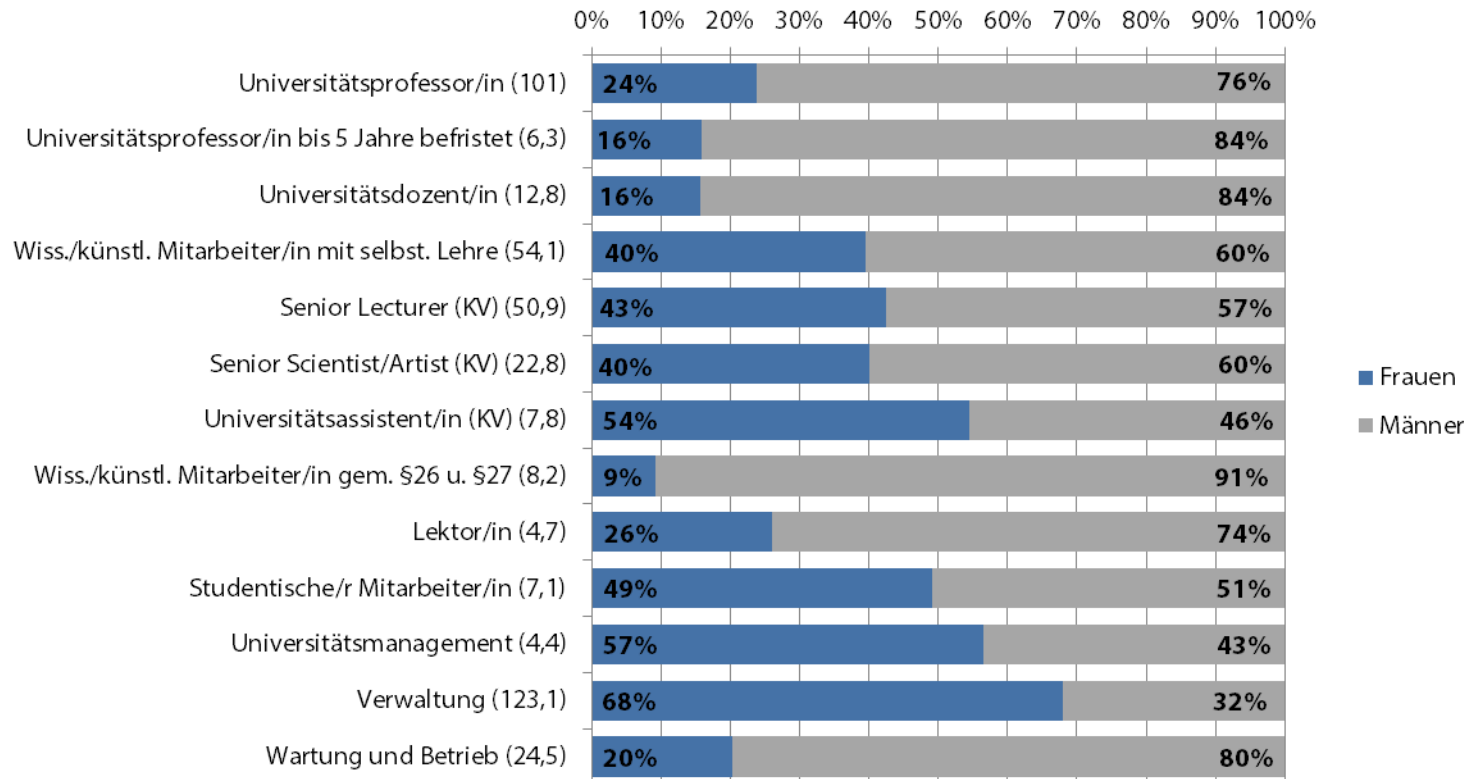
Geschlechterdisparitäten in der Lehre (Studienjahr 2013/2014)



Dargestellt sind hier die Frauenanteile innerhalb der Gruppe der Studierenden und die von weiblichen Lehrenden abgehaltenen Semesterstunden. Die Grafik zeigt, dass es innerhalb der Studienrichtung Computermusik z.B. weder weibliche Studierende noch Lehrende im Studienjahr 2013/2014 gibt. In der Studienrichtung Bühnengestaltung zeigt sich ein anderes, jedoch auch polarisierendes Bild: Hier sind zwar 90% aller Studierenden weiblich, jedoch ist der von weiblichen Lehrenden abgehaltene Anteil an Semesterstunden äußerst gering (12%).



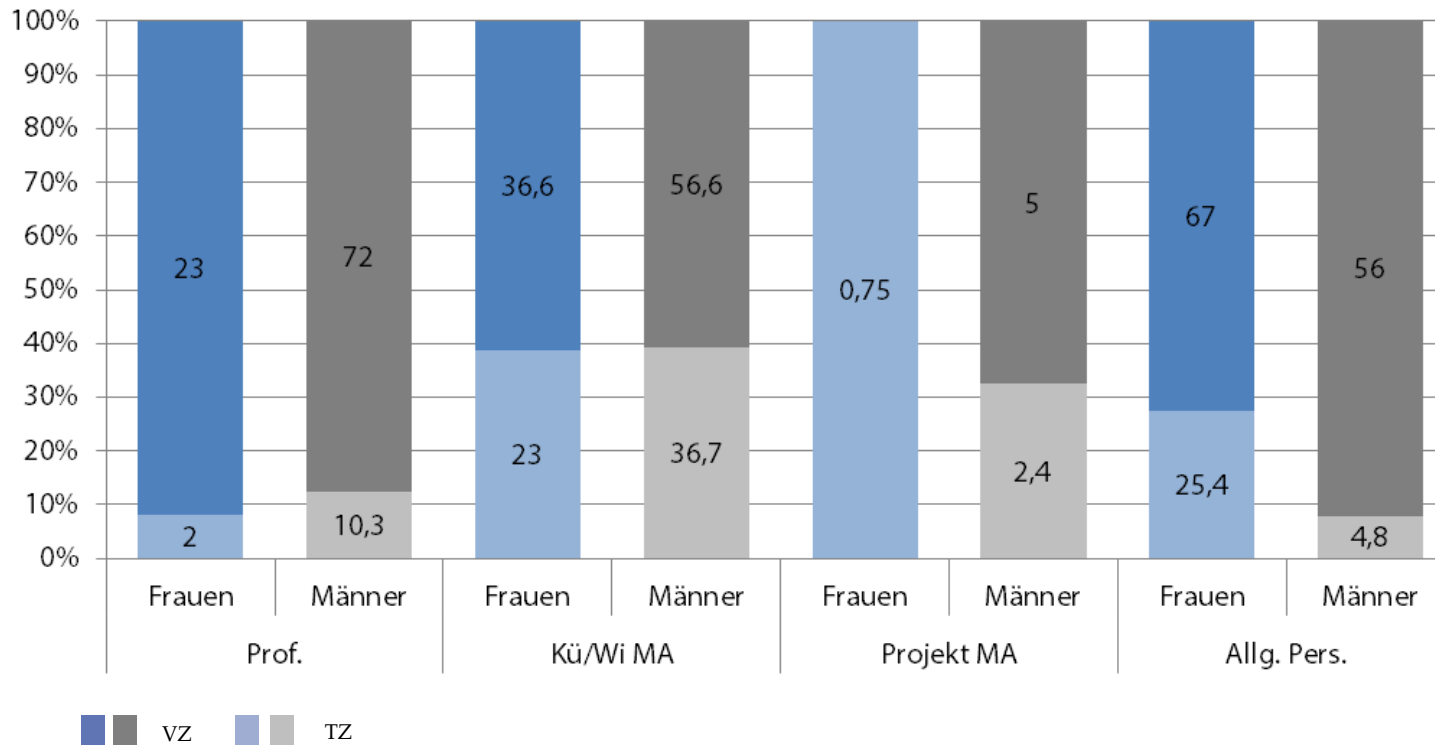
Beschäftigte nach Verwendungsgruppe in Vollzeitäquivalenten (Kalenderjahr 2014)



Diese Darstellung zeigt Frauen und Männer aufgeteilt nach Verwendungsgruppe in VZÄ. Man kann z.B. erkennen, dass es in der Gruppe der UniversitätsprofessorInnen 24% Frauen und 76% Männer gibt.



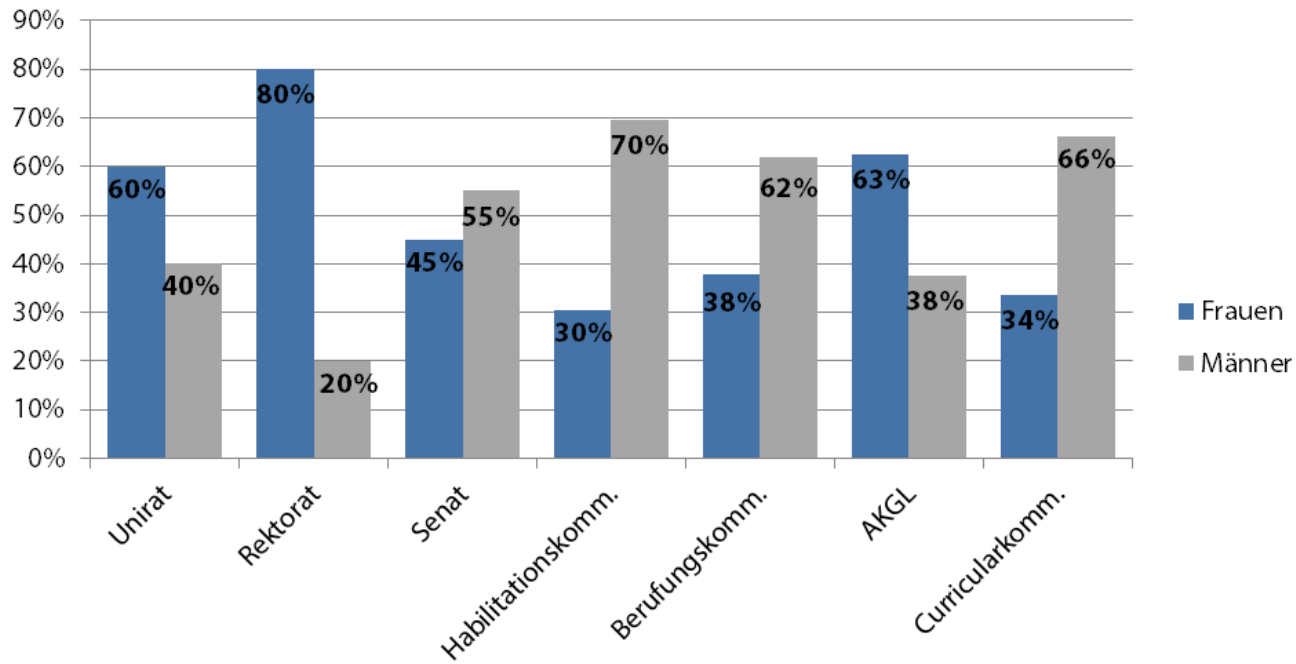
Personalstruktur Teilzeit – Vollzeit nach Beschäftigungskategorie in Köpfen (Kalenderjahr 2014)



Dieses Balkendiagramm zeigt die Personalstruktur (in Köpfen) unterteilt nach der Beschäftigungskategorie, nach dem Geschlecht und nach Voll- vs. Teilzeitstellen. Unter den Professoren und Professorinnen lässt sich z.B. erkennen es zwar deutlich weniger Frauen als Männer in dieser Beschäftigungskategorie gibt, anteilmäßig zeigt sich hinsichtlich des Beschäftigungsausmaßes bei beiden Geschlechtern ein ähnliches Bild.



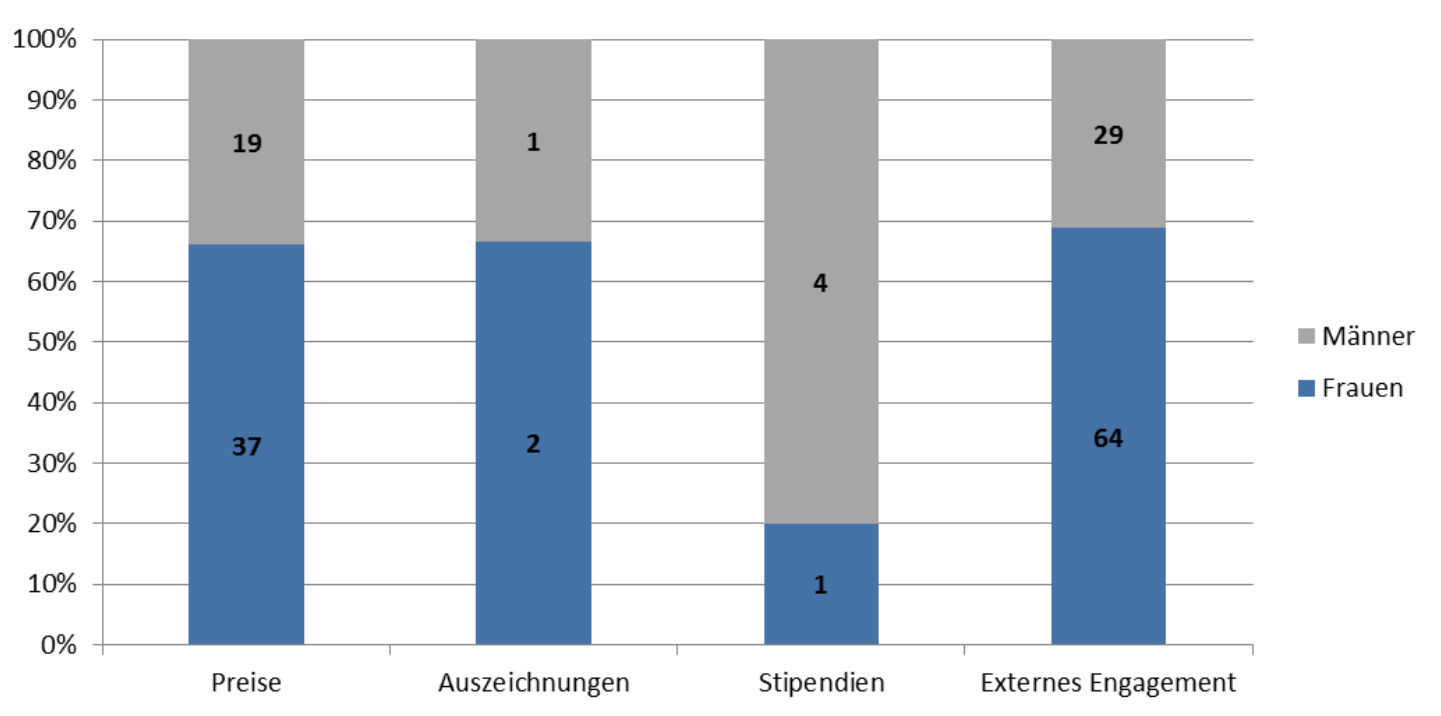
Leitungsfunktionen (WS 2014/15)



Dargestellt sind die Leitungsfunktionen an der KUG mit Stichtag 31.12.2014. Die Balken kennzeichnen den relativen Anteil von Frauen und Männern in der jeweiligen Leitungsfunktion. So waren zum Beispiel im Unirat zum Stichtag 60% Frauen und 40% Männer vertreten.



Erfolge von Studierenden (Kalenderjahr 2014)



Diese Grafik zeigt die geschlechterspezifische Verteilung im Hinblick auf die Erfolge der Studierenden. Aufgelistet sind dabei die Kategorien „Preise“, „Auszeichnungen“, „Stipendien“ und „Externe Engagements“. Die Zahlen innerhalb der Balken stehen für die Gesamtzahl der Erfolge innerhalb der Kategorie. Zum Beispiel haben 37 Frauen und 19 Männer im Kalenderjahr 2014 einen Preis gewonnen.